

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

201 (31.8.1927)

Volkstfreund

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Musikfunde / Sport und Spiel / Feimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauentätigkeit

Bezugspreis monatlich 2,30 Mark o. ohne Zustellung 2 Mark o. durch die Post 2,40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Gehaltlos 5mal wöchentlich vorrätig 11 Uhr o. Postfach 2020 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe 1, 2, Wollstraße 20 o. Journal 1020 und 1021 o. Postfach 2020; Druck: Wollstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Cappelstraße 28

Nummer 201 Karlsruhe / Mittwoch, den 31. August 1927 47. Jahrgang

Der Wiener Bluttag am 15. Juli

Die Feststellungen eines Untersuchungsausschusses / Schwere Anklagen gegen die Polizei / Die Regierung sabotiert die Untersuchung

Wien, 30. August (Eig. Draht). Am Dienstag wurde der Bericht des Untersuchungsausschusses des Gemeinderates über die Ereignisse vom 15. Juli erstattet. Der Bericht umfasst 120 Seiten und ist vom Genossen Dr. Danneberg verfasst. Der Bericht stellt die Frage, wie es kam, dass in Wien, wo so viele Demonstrationen ordnungsgemäß verliefen, die Demonstration vom 15. Juli so blutig endete. Er stellt dann fest, dass die Polizei, obwohl sie behauptete, sie habe die Lage für bedrohlich gehalten, dennoch keine Vorkehrungen traf, während sie bei gewöhnlichen Paraden 150 Mann bereit stellt, hat. Aus diesem Mangel heraus wurden außer der normalen Wachbereitschaft 150 Mann bereit gestellt, hat. In diesem Zusammenhang wird die Frage gestellt, warum die Polizei, die den Mangel an Wachmannschaften auszuweichen, einige Dutzend Mann auf den Straßen aufstellte. Der Bericht stellt fest, dass in diesem Zusammenhang in Wien nur zweimal Attaken der Polizei stattfanden, das erste Mal 1905 bei den Wahlen zur Internationalen Arbeiterkongress, das zweite Mal 1911 bei der Teuerungsdemonstration. Diesmal wurde die Polizei zu diesem Mittel gezwungen und hat dadurch nur geringe Verletzungen hervorgerufen. Es ist nicht festzustellen, wer den ersten Schuss abgefeuert hat, weil die Polizei sich weigert, Aussagen zu geben, oder vor dem Untersuchungsausschuss zu erscheinen. Der Bericht aber ist, dass der Bericht der Polizeidirektion sehr reichhaltig enthält, die unbestimmt sind, während er andererseits unvollständige Tatsachen enthält, wichtige aber verschweigt. So verschweigt der Bericht das heldenhafte Vorgehen des republikanischen Schutzbundes. Er berichtet nicht darüber, dass der Schutzbund eine bewusste Aktion zur Rettung der im Justizpalast in Verbrennung befindlichen Wache unternommen hat. Er sagt nichts von den 36 erwichenen Fällen, wo der Schutzbund die Wache gerettet hat. Die Polizeidirektion beschlagnahmte die Elektrifizierungswerte, verschweigt aber, dass diese Arbeiter die Wache vor der Wut der Menge rettete, indem sie ihre Monitore vernichteten und sie vertrieben.

Der Polizeibericht erwähnt auch nichts davon, dass Abteilungen des republikanischen Schutzbundes, die den Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung führten, von der Polizei beschossen wurden. Er verschweigt nichts davon, dass 11 Schutzbundler am 15. Juli in Ausübung ihrer Pflicht den Tod gefunden haben. Er erzählt ferner nichts davon, dass Schutzbundler, die auch Wache retteten, und diese Wache dem Polizeicorps abliefern, dann rücksichtslos von der Polizei beschossen wurden. Der Polizeidirektor behauptet, dass die Wache durch die Verbrennung der Wache im Justizpalast nur durch

Nationalistisch-irrsinnige Militärs

Paris, 30. August (Eig. Draht). Der „Temps“ meldet aus Chambery in Savoyen einen neuen schweren Grenzvorfall zwischen Frankreich und Italien. Am 22. August stellten sich 74 Offiziere verschiedener italienischer Regimenter, die in der Nähe der französischen Grenze Manöver abhielten, und unter denen sich vier Generale befanden, vor dem Hofpaar auf der kleinen St. Verbar Grenze in der Nähe der französischen Grenze auf. Der kommandierende General ließ Front gegen Frankreich annehmen, dann ergriff er einen Stein und warf ihn über die Grenze auf französischen Boden, indem er laut ausrief: „Dieses Land ist uns 1860 entrissen worden, schändet Sie mir, das dieses Land wieder italienisch werden wird!“ Alle anwesenden Offiziere, die meist dem italienischen Generalstab angehörten, leisteten darauf mit lauter Stimme diesen Schwur. Der Zwischenfall rief in der ganzen Umgebung eine außerordentliche Erregung hervor.

Beendigung der Regierungskrise in Mecklenburg-Schwerin

Der mecklenburgische Landtag nahm am Dienstag die Wahl eines Staatsministers an Stelle des gestürzten demokratischen Ministers Dr. Möller vor. Im ersten Wahlgang erhielt der von den Regierungsparteien aufs neue genannte Kandidat Dr. Möller 24 Stimmen, der deutsch-nationale Abgeordnete Wolff 23 Stimmen, 3 Stimmen waren unentschieden. Die Stichwahl zwischen dem Abgeordneten Dr. Möller und Wolff ergab für Dr. Möller 24 Stimmen, für den Abgeordneten Wolff 23 Stimmen. Staatsminister Dr. Möller ist damit wieder gewählt.

Der Landtag trat darauf in die zweite Lesung des Haushaltsplanes für 1927/28 ein. Es ist damit zu rechnen, dass der Haushaltsplan noch einigen Änderungen in der dritten Lesung angenommen wird. Mit der Annahme des Etats ist wohl die langwierige Regierungskrise in Mecklenburg überwunden. Der bisherige kommunistische Abgeordnete Buler ist aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen. Er will vorläufig fraktionslos dem Landtag angehören.

Zu den Vorgängen im württembergischen Stahlhelm

Der Versuch, die sogenannten „Vaterländischen Verbände“ in Württemberg dadurch zu einigen, dass man die Leitung des Stahlhelms in die Hände des Kapitän Ehrhardt legte, wodurch den Mitgliedern der übrigen Organisationen der Übertritt zum Stahlhelm erleichtert werden sollte, hat mit einem klaren Mißerfolg geendet. Die Uneinigkeit ist heute größer denn je. Die Berliner Leitung hat den württembergischen Landesverband des Stahlhelms aufgesagt und sich eine Reformierung der Organisation vorbehalten. Daraufhin hat in Stuttgart eine Vertrauensmännerversammlung des Landesverbandes stattgefunden, die angeblich von über 1000 Mitgliedern besucht worden ist und einstimmig beschlossen hat, dass der Stahlhelm D. d. V. R. W. nach wie vor unter der bewährten Leitung seines Führers, General Bopp, steht und weiterarbeiten, dass eine Anerkennung des Kapitän a. D. Ehrhardt zur Zeit in Württemberg, Provinz Brandenburg, wohnhaft, als Landesführer an Stelle des Generals Bopp nicht in Frage kommen kann.

Die Kadhalerei unter den „Vaterländischen“ wird also jetzt mit verdoppelter Schärfe fortgesetzt werden können.

Münchener Maßkrugdeutsche

Ein ständischer Stadtratbeschluss
Der Münchener Stadtrat war vor kurzem der Beschluss gefasst worden, bei besonderen Anlässen nur in den bayerischen und Münchener Farben zu tragen, nachdem ein Antrag, bei sämtlichen Gelegenheiten die Farben Schwarzrotgold und Schwarzweiß zu tragen, abgelehnt worden war. Die Vorgänge in Berlin im Zusammenhang mit dem Besuch des New Yorker Bürgermeisters und dem für den 3. September angelegten Besuch der amerikanischen Redakteure in München, gab der sozialdemokratischen Fraktion Anlass, die Frage in einem Dringlichkeitsantrag erneut aufzurufen. In dem Antrag war verlangt worden, dass bei dem Besuch der amerikanischen Redakteure auf den städtischen Gebäuden die offizielle Reichsfarbe nicht zu zeigen. In der heutigen Debatte betonte Oberbürgermeister Scharnholtz, dass bei dieser Gelegenheit die Frage anzuheben, scheint ihm lediglich eine Demonstration zu sein. Der sozialdemokratische Dringlichkeitsantrag wurde mit 24 gegen 19 Stimmen abgelehnt.

Plan eines englischen Boykotts gegen russisches Petroleum

London, 30. Aug. Laut Daily Mail erwägen angeblich alle in Betracht kommenden Petroleumgesellschaften und Interessenten, welche Aktion unternommen werden könne, um die Einfuhr von Petroleum nach England zu verhindern, das aus russischen Oelfeldern stammt, die ohne Zahlung von Entschädigung von den Bolschewisten beschlagnahmt worden sind. Der Leiter der Shell-Gesellschaft, Deterding, erklärte, möglicherweise würde gegen einige Personen gerichtliche Vorverfahren werden.

Eine Anhängerin Saccos und Danzettis zu Gefängnis verurteilt

Boston, 30. Aug. Miss Donovan, Sekretärin des Ausschusses zur Verteidigung von Sacco und Danzetti, ist vom Gericht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden, weil sie eine Volksmenge zur Verteilung anarchistischer Schriften aufzureizen suchte. Miss Donovan hat bei der nächsten Instanz Berufung eingelegt und ist gegen Kautions auf freien Fuß gesetzt worden.

Interparlamentarische Konferenz

Die Verletzung der belgischen Neutralität 1914 (Eig. Draht)

Paris, 30. Aug. Auf der Tagesordnung der Sitzung der interparlamentarischen Konferenz am Dienstag stand die Frage der Verletzung der belgischen Neutralität 1914. Unter anderem behandelte der deutsche Delegierte Professor Schäding die Einberufung einer internationalen Konferenz. Als einzige Richtlinien für ihre Arbeit sollten die Grundsätze dienen, dass in Zukunft kein Unterfangen mehr zwischen legitimen und illegitimen Kriegen gemacht werden solle. Jede Kriegshandlung, ganz gleichgültig, ob sie als Verteidigungskrieg, solle für illegitim erklärt werden. Eine Verletzung der internationalen Neutralität könne zur Feststellung des Vorfalles in der Welt beitragen. Der rumänische Delegierte Bella erklärte, dass der Krieg als internationales Verbrechen betrachtet werden müsse. Ein holländischer Delegierter bewies, dass die Verletzung der belgischen Neutralität ein Verbrechen sei, welches ein Verbrechen sei, welches ein Verbrechen sei. Die Diskussion wird am Dienstag abend zu Ende geführt.

In der Frage des belgischen Vorschlags, dass die interparlamentarische Konferenz einen feierlichen Protest gegen die Verletzung der belgischen Neutralität 1914 erlassen solle, ist ein befriedigender Beschluss erzielt worden. Es ist eine Spezialkommission zur Ausarbeitung einer Entschließung eingesetzt worden, die für die sämtlichen Delegierten annehmbar ist. Diese Entschließung ist von dem holländischen Delegierten Adelswart verfasst worden. Sie hat folgenden Wortlaut:

Der Friede zwischen den Völkern ist das höchste Gut, auf das die Bemühungen aller Nationen gerichtet sein müssen. Jede Anwendung der brutalen Gewalt an Stelle eines Schiedsgerichts ist abzulehnen. Jeder Bruch der Verträge ist ebenfalls zu verurteilen, ebenso wie jeder Bruch und Verletzung der Neutralität. Die Grundsätze sind die Grundprinzipien der interparlamentarischen Konferenz und niemand wird sie hier leugnen wollen, im Gegenteil, wir sind einstimmig entschlossen, ihre strenge Anwendung allen Regierungen nahe zu legen und jeder hier anwesende Delegierte hat in seinem Interessentkreis die energischste Propaganda zu unternehmen, um ihnen zum Triumph zu verhelfen. Ich bin der festen Überzeugung, dass Ihre Meinung ist, meine Herren, und davon bin ich überzeugt, wie wir bereits in der Kommission erklärt haben, liegt kein Grund vor, eine Disziplin über den von Belgien geschickten Vorschlag einzuführen. Ich bin besonders erfreut, Belgien die Unterstützung der allgemeinen Sympathie zu versichern und hoffe, dass diese Erklärung die belgische Gruppe veranlassen wird, wie

bisher loyal und tätig mit der interparlamentarischen Union zusammenzuarbeiten.

Diese Erklärung ist von allen Delegierten, auch von den Belgiern, angenommen worden. Auch in der Frage der Abstimmung ist am Dienstag abend eine einstimmige Entscheidung zustande gekommen. Die deutsche Delegation hat sich folgender Erklärung mit dieser Entscheidung einverstanden erklärt:

„Die deutsche Delegation ist mit dem Geiste des Friedens und der Gleichberechtigung, die aus dem Text der neuen Entwaffnungsresolution spricht, einverstanden. Sie anerkennt, dass die Sicherheit und die Abrüstungsfrage eng miteinander verbunden sind. Aber sie lehnt erneut die Aufmerksamkeit darauf, dass vier europäische Völker inmitten großer Militärmächte bereits weitgehend entwaffnet worden sind, ohne dass sie selbst eine andere Sicherheit haben als die der abgeschlossenen Verträge. Mit Genugtuung nimmt die deutsche Delegation Kenntnis von der Erklärung des französischen Vorsitzenden der Entwaffnungskommission, des sehr verehrten Herrn Doudeur, dass die Sicherheit auch dieser entwaffneten Völker unbedingt garantiert ist.“

Die deutsche Delegation ist aber der Auffassung, dass nur die allgemeine Abrüstung eine Befriedung der Welt herbeiführen kann und dass die Lösung der Abrüstungsfrage mit gleicher Energie und Eifer von allen Nationen betrieben werden müsse. Deutschland werde nicht aufhören mit alledem, was es zu fordern, und die deutsche Delegation werde auch in Zukunft die friedliche Lösung aller Streitfragen fortzuführen zu propagieren. In diesem Sinne nehmen wir die Entschließung als den Ausdruck des Friedenswillens so vieler auf der Konferenz vertretenen Nationen an.“

Deutsch-französisches Handelsabkommen

Nach Vereinbarung zwischen der deutschen und französischen Regierung, tritt das deutsch-französische Handelsabkommen vom 16. September ab, die Vereinbarung der Meistbegünstigung für Weintrauben schon am 2. September in Kraft.

Belgisch-deutsche Untersuchung

Brüssel, 31. August (Funkdienst). Der Ministerrat hat am Dienstag Kenntnis genommen von den Dokumenten über die Erklärungen der belgischen Regierung wegen Einsetzung eines Untersuchungsausschusses über die Fronttätigkeit. Der Ministerrat hat beschlossen, die Prüfung der Fronttätigkeit am Laufe seiner nächsten Sitzung nach Rückkehr Vanderveldes fortzusetzen. Dieser hat die Absicht ausgesprochen, die Frage der Einsetzung der Regierung zu unterbreiten.

Mussolinis Pläne in Ungarn

Ein italienischer Prinz auf ungarischem Thron
 In einem Artikel der New York American, den die Postische auszusweise wiedergibt, wird behauptet, der Herzog von Montandiat, Sinter ihm künden höchst einflussreiche politische Kreise in Europa, welche gegen die Rückkehr der Habsburger nach Ungarn sind. Der Herzog habe als König von Ungarn die militärische Gewalt Zentraluropas, das faschistische Italien unter sich. Um die Wiedereinsetzung der Habsburger in Ungarn zu verhindern, habe Mussolini den ungarischen Monarchisten Hilfe angeboten, um ein starkes nationales Königstum unter dem Schutz eines italienischen Prinzen zu errichten. Der Herzog von Montandiat sei nicht nur ein eifriger Anhänger des Faschismus, sondern auch ausgezeichnete Verbindungen mit der englischen Aristokratie. Ein Bündnis zwischen Ungarn und Italien stünde die Unabhängigkeit Rumäniens und Jugoslawiens vollkommen machtlos. Schließlich wird in dem Artikel versichert, daß ein dieser in der vorliegenden Verhandlungen über ein Kompromiß zwischen Mussolini und England, seine Zustimmung zu einem Zusammenstoß Diktatoren und Deutschlands zu geben. Gelänge der Plan, werde Frankreich isoliert und Italien zum militärischen politischen Führer auf dem europäischen Kontinent, welcher mit Deutschland im Westen und Ungarn im Osten operieren würde.

Ein neuer amerikanischer Ozeanflieger
 Während in Europa seit Wochen zahlreiche Flieger sich für den Weltflug vorbereiten, haben die Amerikaner wieder einmal auf dem alten Erdball erreicht. Der Berufsflyger Brodsky hat ein Flugzeug „Stolz von Detroit“ mit dem Industriellen Schiele an Bord von Harbour Grace auf Newfoundland nach New York geflogen. Dieser Flug ist die erste Etappe des Fluges um die Erde, der von München und Konstantinopel über Indien, Ostafrika, Australien und San Francisco nach Detroit führen soll. Brodsky ist ein Eindecker, ähnlich dem Lindberghs.



Neuer Aufstieg

Der Fabrikarbeiterverband im Jahre 1926

Es geht wieder vorwärts und aufwärts mit den freien Gewerkschaften, was ja auch aus der Mitgliederzunahme einer ganzen Reihe von Verbänden hervorgeht. Neben dem Aufstieg der Bauarbeiter, der Maler, der Steinarbeiter und verschiedener anderer Organisationen, über deren Fortschritte wir bereits berichteten, verdient auch die Entwicklung des Fabrikarbeiterverbandes besondere Beachtung, da sie ein neues Zeugnis für den Optimismus ist, der die freie Gewerkschaftsbewegung wieder belebt.

Das loeben erwähnte Jahrbuch 1926 des Fabrikarbeiterverbandes — ein stattlicher Band von 374 Seiten — ist nicht nur für die Verbandsangehörigen, sondern für alle, die an der weiteren Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung Anteil nehmen, von großem Interesse. Das vergangene Jahr brachte die Verschmelzung des Fabrikarbeiterverbandes mit den Verbänden der Glas- und Porzellanarbeiter. Die Verschmelzung darf als voller gewerkschaftlicher Erfolg gewertet werden. Der Verlust am Mitgliederbestand während der Zeit der Massenarbeitslosigkeit ist durch die Mitgliederzunahme im ersten Halbjahr 1927 bereits wieder ausgeglichen. Am 31. Dezember 1926 betrug die Mitgliederzahl des Fabrikarbeiterverbandes 334.655, am 31. Dezember 1927: 375.931. Bei der Zusammenrechnung der Mitgliederbestände der drei Verbände am 31. Dezember 1926 ergibt sich eine Mitgliederzahl von 431.804, mithin am 31. Dezember 1927 ein Gesamtverlust von 55.875 für alle drei Verbände, wobei jedoch zu beachten ist, daß hier noch eine gewisse Anzahl von Papierloshandlern bei der „Austauschung“ der Mitgliederlisten ausgeglichen wurden.

Die finanzielle Entwicklung zeigt ein weit günstigeres Bild. Die Beitragsleistung hat, trotz der Wirtschaftskrise (insgesamt als auch pro Kopf eine bedeutende Steigerung der Einnahmen gebracht. Die Einnahmen der Hauptkasse stiegen von 8.614.868 M im Jahre 1925 auf 11.442.448 M oder um 24,7 Proz.; die Ausgaben von 8.868.116 M auf 10.849.562 M oder um 18,3 Proz. Allein die Erwerbslosenunterstützung erforderte über 4 Millionen Mark gegenüber 1,8 Millionen Mark im Jahr zuvor. Die Unterhaltungen erreichten die Höhe von 4.596.830 M. Die Gesamtunterstützungsfest-

setzung der drei Verbände betrug 1926 insgesamt 5.673.905 M; von 1924 bis 1926 haben sie über 14 1/2 Millionen Mark an Unterhaltungen für Arbeitskämpfe und Linderung der Not geleistet. Nach dem Vermögensausweis betrug das Gesamtvermögen der Hauptkasse 2.237.092 M — eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1.524.765 M. Die Vorkassen hatten eine Gesamtentnahme von 4.042.836 M einschließlich der Beitragsanteile im Betrage von 3.496.241 M.

In der Lohnpolitik gelang es, im großen und ganzen den Rückgang der Löhne zu verhindern. Auch wurden Erfolge durch Angriffsbewegungen erzielt, so für 39.430 Beschäftigte eine wöchentliche Lohnerhöhung von 61.689 M. Die auf Aufrechterhaltung der Tarife gerichtete Arbeit war von Erfolg gekrönt, wenn auch unter der Auswirkung der Krise sich eine kleine Abnahme der Tarife und der unter den Tarifbedingungen Beschäftigten zeigte.

Die Bildungsarbeit des Verbandes brachte u. a. 1926 die Entsendung einer Reihe von Mitgliedern an die Wirtschaftsschulen Düsseldorf und Berlin, an die Volkshochschule Tübingen und an die Frankfurter Akademie der Arbeit. Von Februar 1925 bis Februar 1927 wurden insgesamt 23 wöchentliche Schulungskurse abgehalten, an denen 892 Funktionäre teilnahmen. Die Verbandsschule in Dornhausen a. D. wird in den nächsten Tagen eröffnet. In ihr werden die Kurse in erweiterter Form fortgesetzt.

Beunruhigt von einer besseren Konjunktur krieg die Mitgliederzahl im ersten Halbjahr um fast 50.000 und für rund 4 Millionen Beschäftigte konnten die Arbeitsbedingungen nicht unerheblich verbessert werden. Es geht wieder vorwärts. Der Glaube an die Organisation ist, wie aus den Feststellungen des Jahrbuches hervorgeht, wieder fester, das Vertrauen zur Stärke und Leistungsfähigkeit des Verbandes größer geworden. Die Einsicht in das Wesen der Organisation und ihren Aufgabenzweck führte zu einem besseren Verständnis und Zusammenarbeiten zwischen Funktionären und Mitgliedern. Die Wandlung vom oppositionellen Radikalismus zu verständnisvoller Mitarbeit im Rahmen des Möglichen hat erfreuliche Fortschritte gemacht.

Levine über die Gründe seines Fluges nach Croydon

London, 30. Aug. Der amerikanische Finanzmann Levine, der gestern mit seinem Flugzeug „Miss Columbia“ bei seiner Landung in Croydon (wie gemeldet wird, der ersten Landung, die er je vollführt hat) fast tödlich verunfallt wäre, gab der Presse Aufschlüsse über seinen unerwarteten Flug nach London. Er sagte: Ich brachte die „Miss Columbia“ nach England, weil ich der Ansicht war, daß dies im besten Interesse des Fluges (nach Amerika) liegt. Ich sah keine unmittelbare Aussicht, von Paris wegzukommen. Immer, wenn Berichte, die ich von britischen oder amerikanischen meteorologischen Stationen erhielt, zeigten, daß die Bedingungen nicht waren, schlug ich Drouhin vor, zu starten. Er lehnte es jedoch ab mit der Begründung, die Berichte der französischen Wetterbüros seien, daß die Wetterlage unzulässig sei. Levine erklärte, Drouhin werde jeden Versuch erlauben, der ihm unter ihrem Kontrakt aufstehe und bemerkte weiter: Während ich in Frankreich war, wurde mir jedes mögliche Hindernis in den Weg gelegt. Alles, was ich unternehmen wurde dauernd in der Presse und anderswo kritisiert. Ich sah, daß mein Flug so gut wie unter französischer Kontrolle stehen würde, und dies schien mir nicht gerecht zu sein. Schließlich, als ich keinen anderen Ausweg sah, beschloß ich, das Flugzeug nach England zu bringen und von hier zu starten. Levine schloß, er wolle entweder einen amerikanischen oder einen britischen Flugzeugführer zu bekommen suchen. Auf die Frage, ob er einen Flugzeugführer hätte, schickte Levine jedoch den Kopf und flüchte hinzu, das Luftfahrzeugministerium habe ihn gebeten, nicht mehr zu fliegen, bevor er einen solchen Schein besitze.

Levine hat zu keinem Menschen von seinem Vorhaben gesprochen. Er selbst scheint sich im letzten Augenblick entschlossen zu haben, wenn er auch schon seit längerem den Plan gehabt haben mag, denn er hat nicht einmal den Chauffeur bezahlt, der ihn von Paris nach dem Flughafen Le Bourget fuhr, sondern ihn warten lassen, da er gleich wieder zurückkehren wollte. Auch seine Familie, mit der er in einem Pariser Hotel abgestiegen war, wußte nichts von seinem Vorhaben. Man vermutet hier, daß Levine an Stelle des französischen Fliegers Drouhin den Engländer Ineliffe für seinen Ozeanflug verpflichtet habe, da dieser Levine in Paris besuchte und auch ihn in Croydon erwartet hat. Obwohl das Verhalten Levines gegen Drouhin heftig mißbilligt wird, flücht sein Mut und sein Geschick doch eine gewisse Achtung ein, denn Levine hat nie zuvor ein Flugzeug gefahren und sich ohne jede Karte so orientieren vermocht. Die rechtliche Lage Levines ist sehr unzulässig. Durch seinen Vertrag mit Drouhin ist er gebunden, diesem eine Entschädigung von 100.000 Franken zu zahlen. Außerdem hat er durch seine Flucht natürlich nicht die Zeit gehabt, die Visumformalitäten zu erfüllen, worauf Gefängnisstrafe und Beschlagnahme des Flugzeuges folgt. Weitere Strafen erwarten ihn, weil er überhaupt nicht im Besitze eines Führerscheines ist. Außer seiner Autofahrt ist Drouhin aber auch die Gebühren für die Garage und Pflege seines Apparates in Le Bourget schuldig geblieben. Ein Motor und verschiedene Ersatzteile, welche Levine in Le Bourget stehen hatte, sind bereits auf Veranlassung von Drouhin gepfändet worden. Die Behörde des Pariser Flughafens habe sich sofort mit denjenigen von Croydon in telefonischer Verbindung gesetzt, um gegen den Amerikaner gerichtliche Vorzusehen. Ferner wird ein Flugzeug nach London starten. Drouhin, der sich keine Mühe gab, seine Empörung zu verhehlen, hat es abgelehnt, um sich persönlich mit seinem geflohenen Assolier auseinanderzusetzen, da er, wie er selbst sagte, befürchte, sich zu Tätlichkeiten hinreißen zu lassen.

Delft

5

Zigarette

Edel wie der Name

Neue Tage

Wo kommt ihr her? Aus dunklen Grunde.
 Wo geht ihr hin? In graue Nacht.
 Inzwischen aber schlägt die Stunde,
 Die euch gebiert zu Tat und Macht.

Mit Blut den Himmel zu umflühen,
 Erhebt ein kühnes Flammenhaupt
 Der Tag lebendig aus den Träumen,
 Zuünden, was er jubelnd glaubt!

Dem Gestern Fluß! Es gab euch Schmerzen
 Und grabenbittere finstere Not;
 Ich aber fülle euch Herzen
 Mit meiner Sonne goldnem Rot.

Ich schreite über Trümmerstätten
 Und über euer Golgotha;
 Ich schmelze eure letzten Ketten,
 Euch zu befreien bin ich da.

Ich leuchte mit der Fadel Klarheit
 Dem Hab ins tiefe Angesticht,
 In meinem Himmel lobt die Wahrheit,
 Die allen Götzentum zerstört.

Ich hebe an das Licht der Stunden
 Die Schmach der Menschheit, grau und alt,
 Den Wahn, darin sie tief gebunden:
 Die tierisch raubende Gewalt.

Ich rüttle an dem härtesten Anebel
 Der Menschheit: blinder Toren Zwist,
 Und ruf: Erkenne dich im Spiegel,
 Der du dein eigener Stabe bist!

Es will ich dich vom Gestern trennen,
 Und löse mein Sonnenauge zu,
 Soll noch kein letztes Leuchten brennen:
 Die Zeit erstößt! ... Die Zeit bist du!

Ernst Preysing

Schnarrend klatzte es durch das Kaffee. Für mich hand fest: Der elegante junge Mann mit dem bescheidenen Organ kann seine Zunge nicht beherrschen. Meine Vermutung wurde auch von den Kellnern geteilt. Ich hörte sie lachen. Kuenscheulich berieten sie über den Fall. Schließlich brachte man ihm aber doch das Gewünschte.

Er sah mit jener legeren Saft, die nur den Hungernden von Kultur eigen ist.

Mit tat der Mensch leid. Ich sah, wie die wehbehafteten Ober im bizarren Betäubungsdrang grasile Tänze um ihn ließen. Das Glas Wasser, das der eine auf den Tisch stellte, räumte ein anderer in der nächsten Sekunde wieder ab und brachte frisches, Gleich einem Roulin blanc kamen und gingen sie.

Er spielte den Unbeteiligten und verlangte immerfort Zeitungen.

Es vergangen zwei Stunden. Das Kaffeehaus war schon voll. Trotzdem aber ließen ihn die Kellner für keinen Augenblick aus den Augen. Ich dachte angestrengt nach, um ihm auf diskrete Art beisitzeln. Soll ich ihn für einen Moment hinausbitten? Doch das fiel zu sehr auf.

Durch den Kellner ein Kuvert überreichen lassen, ging auch nicht gut. Er nickte mit unmerklich zu. Derrort, wie helfe ich ihm?

Plötzlich ruff er in demselben schnarrenden Tonfall, in dem er bestellte: „Ober, zahlen!“

Wahnsinnige Neugierde umschloß mich. Vielleicht läßt er einen Ring zurück. Ich war natürlich sofort bereit, für ihn einzustehen. „4 Mark 20“, sagt der Ober. „Ein Mark“, erwiderte unter Gegenüber und reichte gleichgültig einen Hundertmarkschein. Dann ließ er sich noch Papier und Tinte bringen. Nach einer Minute erhielt ich einen Brief.

„Sie können Ihre Zunge nicht beherrschen. Ich weiß es. Die fünf Mark, die ich belege, werden hoffentlich genügen. Es hilft gerne ein Menschenkenner.“

Der größte Erdstaudamm der Welt

Deutschland erhält jetzt seine erste große Staumauer aus Erde in der Sorpe-Talsperre im Sauerland, über deren Anlage Fritz Reiffen in der „Mittschau“ Näheres berichtet. Diese Anlage ist der gewaltigste Erdstaudamm, der bisher überhaupt errichtet worden ist. Der Verleiher verleiht diese großartige Talsperre mit dem altägyptischen Wäsis-Staufee, der vor 4000 Jahren gebaut wurde und den Herodot ein der sieben Weltwunder nennt. Bei der Sorpe-Talsperre wird dasselbe Ziel wie bei der Anlage des antiken Bauwerkes, nämlich die Aufspeicherung des Wassers zur Zeit des Ueberflusses, das dann bei Trockenheit für das rheinisch-westfälische Industriegebiet verwerlet werden kann. Der Wasserreichtum mehrerer nasser Jahre soll hier gesammelt werden, um in ausgesprochenen trockenen Jahren das Eintreten eines Wassermangels zu vermeiden. Zu der Wahl eines Erddammes wurden die Rubens-Talsperre durchweg bewogen, daß er unter den vorliegenden Bauarten der billigste ist; daneben bietet ein solcher Damm den Vorzug, daß bei geringen Unterhaltkosten und ungedrehter Lebensdauer das Zutreten von Wasser so gut wie ausgeschlossen ist. Es ist ein 60 Meter hoher und 600 Meter langer Damm, der eine Sohlbreite von fast 300 Meter hat. Die Krone des Bauwerkes, die 600 Meter lang und 10 Meter breit ist, wird eine Fahrstraße erhalten, zu deren Seiten breite Fußgängerwege liegen. Welch ungeheure Erdmengen für diesen Damm notwendig sind, geht aus der Tatsache hervor, daß 3 Millionen Kubikmeter Erdmassen dazu notwendig sind, die zu beiden Seiten eines betonierten Dichtungskernes aufgeschüttet werden. Die Bauweise der Talsperre wird sich etwa folgendermaßen vollziehen: Der Teil des Dammes, der der Wassermasse aufliegt, besteht aus wasserdichtem Material, das aus dem Lehm des Talbodens und dem verwitterten Talschiefer des anstehenden Gebirges gewonnen wird. Diese Massen werden in dünnen Schichten aufgeschüttet und mit schweren Walzen festgelegt. Die Außenfläche des ungeheuren Erdkörpers wird mit einem dicken Mauerwerk besetzt. Sollte trotzdem noch etwas Wasser in den Damm eindringen, so wird dieses durch Sicherstellungen und Rinnen im Innern der Mauer aufgefangen und unschädlich abgeführt. Der Dichtungsstand läßt sich zu jeder Zeit durch einen Besichtigungsgang prüfen, der den Dammkörper durchsieht. Der Teil der Staumauer, der den Wassermassen abgewendet ist, dient als Stützförper und besteht aus gewalzten Schüttmassen mit starkem Gehalt von Geröll und Kies. Das Wasser wird aus dem Stauee durch zwei Kanäle abgeleitet, die in die Felschänge eingebettet sind; einer dieser Kanäle bildet die Zuleitung des Druckwassers für die Turbinen des Kraftwerkes, das unterhalb der Staumauer liegt und 3 Millionen Kilowattstunden im Jahre erzeugen kann. Der Stauee der Sorpe-Talsperre fast 80 Millionen Kubikmeter; die Bauzeit ist mit sechs bis acht Jahren anzuahmen. Da der Wasserreichtum der Sorpe gering ist, so wird es wohl mehrere Jahre dauern, bevor das Stauee zum ersten Male gefüllt ist. 60 Millionen Kubikmeter Wasser sollen dann als „elerner Bestand“ für Trockenjahre aufgespeichert werden, während man die übrigen 20 Millionen Kubikmeter für das Kraftwerk verwenden wird.

Der Zechpreller

Von Renato Mondo

„Der Ober, bringen Sie mir eine Portion Schinken, zwei Glas, einmal Butter und nachher einen Türkschen.“

Aus Mittelbaden

Aus dem Albtal

Bürgerauskunftung in Ettlingen — Ablehnung der Mittel für den historischen Festzug

Anlässlich des 700jährigen Stadtjubiläums kam aus weiten Kreisen der Bevölkerung der Wunsch, es möchte ein historischer Festzug veranstaltet werden. Denselben anlässlich des Stadtjubiläums stattfinden zu lassen, war die Zeit der Vorbereitung zu knapp, weil durch unliebbare und unangebrachte Pressepolemiken im Mittelbadischen Kurier sehr viel Zeit zur Vorbereitung der gesamten Stadtjubiläumstlichkeiten verlorien ging. Nun verdrängte sich das Verlangen nach dem Festzuge in den letzten Wochen derart, daß die Stadtverwaltung in Verbindung mit führenden Männern auf diesem Gebiete die Vorarbeiten dermaßen förderte, daß ein historischer Festzug anlässlich der Gewerbe- und Landwirtschaftlichen Ausstellung im September ds. Js. stattfinden sollte. Der Gemeinderat konnte sich bezüglich der Bewilligung der erforderlichen Mittel — 7000 M. — nicht einig werden, weil die Vertreter verschiedener Interessentengruppen nicht mitmachten. Diefürhalf war auf den gestrigen Abend eine nichtöffentliche Bürgerauskunftung einberufen, die sich mit der Bewilligung der Mittel befaßte. Nicht öffentlich wurde die Sitzung deshalb abgehalten, um der Öffentlichkeit nicht das jämmerliche Bild der Zerfahrenheit, wie sie von den Interessentengruppen auf dem Ettlinger Rathaus in das Stadtjubiläum hineingetragen wurde, zu zeigen.

Es ist hier nicht unbekannt, daß es selbst ein Teil der Ablehner gerne gesehen hätte, wenn vom Zentrum, der Sozialdemokratie und den Demokraten, sowie einem Teil der Bürgervereine die Mittel bewilligt worden wären. Einestheils um am Tage des Festzuges durch den Zug von Auswärtigen keine Geschäfte zu machen, andererseits aber auch, um wieder in eine wüste gebüllte Agitation gegen die „Allesbewilliger“ einzutreten. Man ist es ja auf dem Ettlinger Rathaus gewöhnt, daß von jener Seite gegen alles Opposition gemacht wird, angeblich zum Schutze des Mittelstandes, aber den praktischen Schutz für den Mittelstand und das Gewerbe, die Beschaffung von Arbeit, überläßt man den bekämpften Parteien. Alles, aber auch alles wird von diesen Herrschaften unter dem Zeichen der Wahlagitation gemacht, ob nun die Wahlen vor der Türe stehen oder ob sie erst nach Jahren stattfinden.

Die sozialdemokratische Fraktion ließ durch ihren Fraktionsvorsitzenden Gen. Vichtenberger erklären, daß wir ja nicht die Urheber des Festzuges seien und an seinem Zustandekom-

men nur ideelles Interesse haben; trotzdem stimmen wir für die Bewilligung der Mittel, wenn alle Parteien mitmachen. Das war aber nicht zu erreichen und deshalb enthielt sich unsere Fraktion der Stimme. Die Vorlage wurde dann mit großer Stimmhaltung abgelehnt. Zu einem Festzuge hat man es hier also nicht gebracht. Die Kreise, die ein materielles Interesse an demselben hatten, können sich also bei denjenigen bedanken, die den Festzug unmöglich machten. Unsere Partei hatte keine Lust, die Annahme mit dem Zentrum und einigen Anhängern anderer Parteien zu betätigen. Inwiefern die andern Veranstaltungen unter der Ablehnung zu leiden haben, wird die Zukunft lehren.

Kastatt

Ferienpaziergänge der Kinder. Die Kinder treffen sich morgen Donnerstag nachmittag 2 Uhr am Museum.

Bezirksratssitzung vom 30. August 1927

Die auf der Tagesordnung der letzten Bezirksratssitzungen stehenden Punkte wurden wie folgt erledigt: Das Gesuch des B. Seebacher, Rathaus Plättig, um Genehmigung zur Aufstellung einer weiteren Kraftdrehscheibe in Baden-Baden wird abgelehnt, da dem Gesuchsteller noch 8 Bewerber in der Warteliste voraus vorgemerkt sind. Die Wirtschaftsgesuche des Hrn. Otto Müller in Baden-Baden um Erlaubnis zum Betrieb einer Schanzwirtschaft „zur alten Post“, ferner der Maria Theresia Geldreich von Diersdorf zum Betrieb der Gastwirtschaft „Zum Lamm“ dalelbt, werden genehmigt. Mit Stimmenmehrheit abgelehnt wurde das Gesuch des Franz Heumann in Haueneberstein um die Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft mit Brauweinanschluff in seinem Anwesen in Haueneberstein. Neben dem Antrag trat auch der katholische Pfarrer von Haueneberstein als Einsprecher auf. Der Gemeinderat hatte das Gesuch des Heumann vor 3 Monaten bejaht, während der Bürgermeister bei der Sitzung erklärte, daß eine Bedürfnisfrage nach Ansicht des Gemeinderats nicht vorliege. Genehmigt wurde ferner das Gesuch der Firma Planusch um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Brantwein in ihren Filialen in Kastatt. Dem Gesuch der Firma Baum u. Gröb in Sörden um Genehmigung zum Einbau eines Grundablaufes im Sägewerk Schillermühle, Gemarlung Sörden, wird entsprochen. Ebenfalls den Geluchen der Gemeinde Sandweiler um Erstellung einer Wasserungsanlage, des Franz Fack in Michelbach um Erstellung einer Schlagbauanlage, ferner des Dr. med. Georg Jahn in Kastatt um die gewerbepolizeiliche Genehmigung zum Neubau eines Wohnhauses mit Privatklinik. Der Firma Holzmann u. Cie. in Wellenbach (Bezirk Schleisau) wird die beantragte Verlängerung der Konzeptionsfrist genehmigt. In der zweiten Beratung

werden den verschiedenen Bürgermeisterämtern die betr. kommunalpolitische Art genehmigt.

Die Arbeitsmarzlage im Bereich des Arbeitsamtes Kastatt nach dem Stand vom 27. August 1927.

Arbeitsjunge waren vorhanden 619 männliche, 129 weibliche zusammen 748. An offenen Stellen waren vorhanden: für männliche Arbeitsjunge 16, für weibliche Arbeitsjunge 27, zusammen 43. Von den männlichen Arbeitsjungen stehen zurzeit in der werblosenfürsorge von Kastatt-Stadt 87, davon 8 unter 21 Jahren, von Kastatt-Land 86, davon 5 unter 21 Jahren; weibliche Arbeitsjunge bestehen Unterstützung Kastatt-Stadt 4, Kastatt-Land 3, zusammen 7 männliche, 1 weibliche, Kastatt-Land 110 männliche, 1 weibliche 0. Unter diesen 110 Krifenunterstützungsempfängern befinden sich 3 im Alter von 19—21 Jahren. Von den genannten männlichen Unterstützungsempfängern sind 3 Krifenarbeiter beschäftigt in Kastatt-Stadt 95 und Kastatt-Land 37, insgesamt 132, darunter 18 Krifenunterstützungsempfänger.

Briefkasten der Redaktion

S. Eberweier. Neben der Erziehung des Porzöls wird eine Vergütung gewährt. Aber die Vergütung ist für sich selbst nicht wünschenswert und ein Drittel des 30 M. übersteigenden Betrages wie für jedes Unterhaltsbedürfnis ein Drittel, insgesamt Betrag nur zwei Drittel des 30 M. übersteigenden Betrages. Bei 30 M. sind also 30 M. und zwei Drittel des 30 M. übersteigenden Betrages den Unterhalt für sich und Ihre Familie bedürfen. Dieser Betrag wird von der Behörde festgesetzt.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe Freie Turnerschaft, Sportler! Heute abend nach dem Training Verammlung auf dem Plat. Ergehen dringend.

Leset den Volksfreund

Lindener Samt

Wir führen dieses weltbekannte Fabrikat, welches sich durch besondere Güte u. wunderbare Farben auszeichnet, in verschiedenen Qualitäten u. großen Farbsortimenten. Durch große direkte Bezüge sind wir in der Lage, Sie sehr billig zu bedienen. Modebilder für Lindener Samt stehen kostenlos zur Verfügung

Betrachten Sie unser Schaufenster!



LINDENER SAMT
DIE FÜHRENDE MARKE

Leipheimer & Mende

Alle Damen müssen es wissen, daß sie in Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstr. 36, 1 Tr., am billigsten kaufen. Neuheiten in Damen-, Bäckisch-, Kindermäntel, Gummimäntel, Windjacken für Damen und Herren, -Woll-, Samt-, Seidenkleider, Kostüme, Röcke, Blusen, Jacken, Pullover, Damenstrümpfe, Wäsche, Regenschirme.

Amtliche Bekanntmachungen

Feststellung der Bauflächen für das Gebiet zwischen Appenmühlstraße — Turmerheimerstraße — Alb- und Hardtstraße. Der Bezirksrat hat am 26. Juli 1927 folgende Entschlieung getroffen: Der von dem Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe untern 28. April 1927 vorgelegte Ortstraßenplan (Straßen- und Bauflächen, Straßenbreiten und Straßenhöhen), umfassend das Gebiet zwischen Appenmühlstraße — Turmerheimerstraße — Alb- und Hardtstraße, wird gemäß § 53 und 5 des Ortstraßengesetzes für festgesetzt erklärt. Der Plan liegt während 2 Wochen vom Tag des Erscheinens dieser Zeitung an gerechnet auf dem Städt. Tiefbauamt hier — Rathaus — zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 29. August 1927. D. 3 97. **Obd. Bezirksamt — Abt. II.**

Plakate aller Art liefert rasch und billig Verlagsdruckerei Volksfreund G.m.b.H. Waldstr. 28, Tel. 7020/21

Möbel

auf Kredit bis zu 15 Monaten

Möbelkaufhaus **Gust. Friedrichs**
Karlsruhe i. B., Kriegsstr. 80
(gegenüber alter Bahnhof)
früher Waldstraße 82, jetziges Café Museum

1 großes event. 2 kleinere leere **Zimmer** möglichst barterre, auch hinterhaus, auf 1. Oktober zu mietengeht. Offerten unter Nr. 6870 an das Volksfreundbüro.

Samtliche **Farben, Lacke etc.** gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilh. i. Farbenhaus **Hanns Waldstr. 13, b. Colosseum**

Motorrad gut erhalten zu verkaufen. Anzuseh. b. Röhmschneidm. Fabrik born. **Haid & Neu Karlsruhe**

Unreines Gesicht viel, Witterer usw. verschwinden sofort! Durch welches einlache Mittel teile gern kostenlos mit Frau M. Poloni Hannover 10, 2. Ebenstraße 30 A.

Speisezimmer Schlafzimmer Küchen schöne moderne Formen, in prima Qualität und großer Auswahl zu billigen Preisen abzugeben (Zahlungsbereitschaft).

Wecker in allen Arten, genau gehend, mit Garantie, empfiehlt äußerst billig

L. Theilacker Uhrmacher 449 23 Hebelstraße 23 gegenüber Café Haas.

Fräd., Smalng., Gesch.-Anzüge berichtigt Frau J. Sed, Gartenstr. 7.

Nächste garant. Geld-Lotterie! **19. Nürnberger Geld-Lotterie** zugunst. des St. Lorenz-Klosters. **Ziehung d. u. 10. Sept. 1927** unter Aufsicht des Notariats II in Nürnberg. **4467 Geldgewinne u. 1 Primus**

80,000
50,000
40,000
10,000
2 à 1000 = 2,000

Lospreis Mk. 3.— Porto selbst zu bezahlen.
Eberhard Fetzler
Karlsruhe i. B., Ostendstraße 6
Postcheck, Karlsruhe Nr. 19829 sowie in Staatl. Lot.-Einn. u. bekannt. Verkaufsstellen.

Schlaf-Zimmer eichen und poliert konkurrenzlos billig in bester Ausführung **Gebr. Klein** Möbelarbeit 6027 Durlacherstraße 97 Ruppurrerstraße 14

Kosmos Handweiser für Naturfreunde durch: **Volksbuchhandlung Karlsruhe** Waldstr. 28 / Tel. 2270

Chaiselongues Sofa, Effel in versch. Ausführungen Reparaturen werden prompt erledigt bei **U. Kammerer** Erbprinzenstr. 26.

Ettlinger Anzeigen. Dehmdgras-Verfeigerung. Die Stadtgemeinde Ettlingen verleiht das Dehmdgrasverwech wie folgt: am Samstag, nachmittags 3 Uhr, im Wochlohall am Markt, vormittags 8 Uhr, vom Gastweil 2. Dehmdgras, Mohrrader usw. Ettlingen, den 31. August 1927. Der Bürgermeister.

Die Obdt-Verfeigerung der Stadtgemeinde Ettlingen findet am Dienstag, den 6. September, vormittags 8 Uhr, im Wochlohall am Markt, vormittags 8 Uhr, vom Gastweil 2. Dehmdgras, Mohrrader usw. Ettlingen, den 31. August 1927. Der Bürgermeister.

Kastatter Anzeigen. Dung-Verfeigerung. Im Städt. Schlachthaus am Donnerstag, den 1. September i. J. 8. vormittags 10 Uhr. Kastatt, den 27. August 1927. Der Oberbürgermeister.

Kleine badische Chronik

Ettlingen. Sittlichkeitsverbrechen. Festgenommen wurde ein 63jähriger Mann von hier, weil er an Kindern unter 16 Jahren unsittliche Handlungen vorgenommen haben soll.

Gochsheim, 30. Aug. Doppelter Schaden. Der Gasthausbesitzer Adolf Winterle erhielt in einer der letzten Nächte diebischen Besuch. Ein größerer Geldbetrag, Zigarren und eine Uhr wurden mitgenommen. Nicht genug an diesem Schaden, geriet Winterle mit seinem Nachbar am Tage nach dem Einbruch in einen Wortwechsel. Dieser fand sein Ende darin, daß Winterle mit sehr erheblichen Verletzungen nach dem Krankenhaus Bruchsal verbracht werden mußte.

Odenheim (bei Bruchsal), 30. Aug. Bei der Heimkehr vom Eichelberger Gartenspiele am Sonntag nacht verlor Wilhelm Schlichter von hier an einer scharfen Kurve die Gewalt über sein Rad und kam zu Fall. Später Vorübergehende fanden ihn bewußtlos am Straßenrande. Das Rad war schwer beschädigt und der unvorsichtige Fahrer trug nicht unerhebliche Verletzungen davon.

Dinslaken (bei Badr), 30. Aug. Unglücksfall. Eine hier wohnhafte Ehefrau wollte ihren Bekannten, die sich in dem in Richtung Offenburg fahrenden Zug befanden, nach und überquerte dann die Straße als ein von Langenwinkel kommender Motorradfahrer daherkam. Die Frau wurde von dem Motorrad erfasst, zu Boden geschleudert, und erlitt einen komplizierten Beinbruch. Durch den Zusammenstoß wurde die auf dem Motorrad sitzende Frau des Besitzers des Motorrads heruntergeschleudert.

Sand (am Rehl), 27. Aug. Ein Unfall, der beinahe ein Menschenleben gefordert hätte, ereignete sich hier. Der Ort besitzt eine fahrbare Drehschleife, deren Motor an die Leituna des Ortsnetzes angeschlossen wird. Durch den anhaltenden Regen der letzten Zeit und durch das Schleifen des Kabels auf den regen durchweichten Straßen wurde das Kabel so stark durchgerieben, daß der Arbeiter am Motor sich zu schaffen machte, wurde er auf den Boden geworfen. Nach über einige es einem Andern, der das Kabel austauschen wollte. Auch er wurde auf den Boden geworfen, konnte aber mit der einen Hand nicht mehr loskommen. Er wälzte sich nun schreiend auf der Erde, bis ein Eisenbahnbeamter seine Mittel auf den Unfälleigen warf, ihn so losreißte und aus seiner schrecklichen Lage befreien konnte.

Bernau, 30. Aug. (Ein Hans Thomas-Fest.) Die Ortsgruppe Bernau des Badischen Schwarzwalddereins hat einen neuen Fußweg von Bernau nach dem Feldberg geschaffen. Dem neuen Weg, der beim Gasthaus zum „Lössen“ in Bernau-Dorf beginnt, und der in Sirkalen über den Scheibelfelsen, Milchberg und das Herzogshorn zum Feldberg zieht, wurde der Name „Hans Thomas-Weg“ gegeben. Die feierliche Einweihung des Weges war vom schönsten Wetter begünstigt. Bernau-Dorf trug bunten Fahnenzschmuck. Zahlreiche Gäste aus St. Blasien, Schönau, Zell und Todtnau waren erschienen, auch der Präsident des Schwarzwalddereins, Geh. Rat Seitz aus Freiburg war anwesend. Den Festzug eröffneten Bernauer Schulkinde mit gelb-grünen Wimpeln, zwei Musikkapellen waren dabei, es folgte der Schwarzwalddereins mit den Ehrenmärschen und der Lieberfranz mit der Hans Thomas-Märsch. Beim Scheibelfelsen fand der Einweihungsakt statt.

Müllheim, 30. Aug. (Ausgelieferter Beträger.) Von der französischen Behörde wurde an die deutsche Behörde in Neuenburg ein Deutscher ausgeliefert, der in der Fremdenlegation gebietet hat. Da man feststellte, daß der Betreffende von der Staatsanwaltschaft Stuttgart wegen Betrug und Diebstahls festlich verurteilt wurde, wurde er ins Amtsgefängnis nach Müllheim überführt.

Freiburg, 30. Aug. Im Vorort Bezenhauhen sündete in einer Julinacht der 23jährige Hermann Möllinger aus dem nahen Dorfe Leben den Drehschleifenhof des Landwirts Faust an, und zwar aus Verärgerung darüber, weil er dem Bruder des M., der selbst Drehschleifen gegen Beschlüsse befohle, eine unangenehme Konkurrenz war. Der Brandstifter wurde nunmehr vom Schöffengericht unter Zuhilfenahme mildernden Umstände zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt.

Staufen, 30. Aug. Bei dem Dorfe Stauden wurde an der Straße in erschüttertem Anstand der seit Jahren in der hiesigen Gegend herumziehende Lagen „Schneps-Karl“ aufgefunden. Der Entkräftete, der schweizerischer Nationalität ist, starb auf dem Transport zum Dorfe.

Waldbrunn bei Waldbrunn, 29. Aug. Am Samstag nacht wurde gegen einen hier durchfahrenden Güterzug durch einen 18jährigen und einen 19jährigen Burischen Steine, darunter verschiedene ca. 5 Pfund schwere Stücke geschleudert. Die Gendarmrie hat die Burischen verhaftet.

Vörsach, 29. Aug. Zwei Paddler aus Leopoldshöhe unternahmen eine Paddelbootfahrt auf dem Rhein. Bei der Schiffsbrücke von Dillingen zerlegte das Boot an einem Eisbrecher. Einer der Anwesen konnte sich noch retten, der andere erkrankt, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Vörsach, 29. Aug. Bei der Einweihung neuer Rathausräume in einer Villa gegenüber dem Bahnhof verließen die sozialdemokratischen Stadträte und die sozialdemokratischen Bürgerausschmittglieder demonstrativ die Feiler. Der Grund hierfür war, daß für die Ausführungen des neuen Schulbaues in Stetten nicht der Unternehmer der Bauhütte Baden-Pfalz verpflichtet worden war, sondern zwei andere Vörsacher Unternehmer.

Singen, 30. Aug. (Eine Leiche gefunden.) Beim Fischen in der Nach wurde die Leiche einer unbekannt Frauensperson im Alter von etwa 30 Jahren aufgefunden. Die Leiche war vollständig bekleidet und dürfte schon etwa 14 Tage im Wasser gelegen haben. Verletzungen in Stirn, Nase und Kinn waren vorhanden. Ob Selbstmord oder Verbrechen vorliegt, wird die amtliche Untersuchung ergeben.

Freidrichshafen, 30. Aug. (Lebensrettung.) Gestern Abend stieg der kleine Sohn der Familie Dieterle auf der Ufermauer des Schlossdamms spazieren, die auf eine kurze Strecke ohne Schutzgitter ist. Der Junge fiel plötzlich rückwärts in das Wasser und wäre rettungslos ertrunken, wenn nicht Pfarrer Bernhard Kestle aus Eichenbach dem Knaben sofort nachgesprungen wäre. Kestle war in voller Touristenrüstung mit schweren Bergschuhen. Das Kind wurde ohne Schaden genommen zu haben in die elterliche Wohnung verbracht.

Heidelberg, 29. Aug. Wie die Heidelberger Neuesten Nachrichten von zuverlässiger Seite erfahren, wird mit Verlegung der Bahnstrecke am Karlsruherberg am Anfang des Jahres 1928 begonnen werden, nachdem zwischen den leitenden Stellen völlige Einigung erzielt werden konnte. Die Bahnstrecke wird zunächst unmittelbar am Berg fortgeführt werden, also ohne die gefährliche Ueberquerung der Straße und dann am Hausackerweg in einen neu zu erbauenden Tunnel einmünden, den sie etwa unterhalb der sogenannten Teufelsfelsen verlassen wird. Der neue Tunnel erhält den Namen „Hausacker Tunnel“. Der bisherige Bahndamm wird künftig dem Straßenverkehr zur Verfügung gestellt werden, sobald eine breite Uferstraße im Anschluß an die bereits im Bau befindliche neue Uferstraße von der alten Brücke aus nach Schlierbach entstehen wird. Die Arbeiten werden etwa drei Jahre in Anspruch nehmen.

Sodenheim, 29. Aug. Der Zimmermeister Michael Keller quetschte sich einen Finger. Er stach die entzündete Stelle mit einer Nadel auf, wodurch eine Blutvergiftung entstand. Trotz Operation ist der Mann nunmehr genesen.

Mannheim, 31. Aug. Die Mannheimer Ortsgruppe des V. v. V. Radklubverbandes veranstaltet im Zusammenhang mit einer Ausstellung in der Zeit vom 19.-27. November einen öffentlichen Wettbewerbs zur Erlangung von guten Geräten für Gebiete, in denen mit Defektor kein brauchbarer Empfang mehr möglich ist. Der Anschaffungspreis muß für die er-

Aus aller Welt

Ein Auto durch einen Erdbeben zerstört

Berlin, 30. Aug. Wie Havas aus Mexico meldet, hat am Sonntag auf der Straße von Abondance ein Erdbeben, durch den 600 Kubikmeter Gestein auf die Straße rollten, ein mit fünf Personen besetztes Auto zerstört. Sämtliche Insassen kamen ums Leben.

Schwere Nivergiftungen — Mehrere Tote

Peking, 30. Aug. Wie aus Bad Ukon berichtet wird, sind in den letzten Tagen schwere Nivergiftungen an festgestellten worden, die mehrere Todesopfer forderten. Man spricht von Nerven bis acht Metern. Unter diesen befinden sich die Frau und der Sohn des deutsch-sozialistischen Abgeordneten Buchwald sowie dessen Schwiegermutter.

Vier Personen vom Blitz erschlagen

Pissava, 31. Aug. In Galafura bei Senegalschlag der Blitz in eine Kirche in dem Augenblick, als gerade eine Messe gelesen wurde. Vier Personen wurden getötet, mehrere andere verletzt.

Durch Startstrom getötet

Berlin, 31. Aug. Eine in Kreuzburg zu Besuch weilende Frau kam auf einem Spaziergange einem abgerissenen Draht der Startstromleitung zu nahe und brach tot zusammen. Auch das fünfjährige Söhnchen, das die Mutter umfalte, erlitt tödliche Verletzungen.

Ein zwölfjähriger Knabe erstickt seinen Vater

Berlin, 31. Aug. In Koiß bei Bitterfeld wurde in der vergangenen Nacht der von der Arbeit heimkehrende Bergarbeiter Schlatte mit seiner zwölfjährigen Sohn mit einem langen Seil um den Hals geschlungen. Der Vater versuchte im Krankenhaus. Der Junge ist nach der Bluttat gestorben, konnte aber bald gefast werden.

Sechsmal zum Tode verurteilt

Gradenz, 30. Aug. Hier wurde heute das Urteil gegen den Raffenführer Leo Lewandowski gefällt, das auf sechsfache Todesstrafe lautet. Lewandowski hatte zu Beginn dieses Jahres seine aus sechs Köpfen bestehende Familie mit einem Seil erschlagen.

Ermondung des deutschen Forschungsreisenden Filchner durch Kamas?

Peking, 30. Aug. Times berichten aus Peking: Einem Telegramm des britischen Residenten in Sibirien zufolge ist eine Reihe von Berichten über die Ermondung des deutschen Forschungsreisenden Filchner durch Kamas?

werbstätige Bevölkerung erträglich sein. Der Wettbewerb erstreckt sich auf zwei Klassen: Geräte für Kohlbrenner bis 2 Köhren und Geräte für Kautschuker bis 5 Lampen. Ausgesetzt sind je 100 M. als Erstpreis, 70 als zweiter und 50 als dritter Preis. Außerdem eine Reihe Sachwerte. Nähere Bedingungen bei: Lubwig Ebel, Mannheim, Althornstraße 44 a.

Mannheim, 30. Aug. Fabrikläufige Tötung. Gestern Abend wurde die 54 Jahre alte Ehefrau des Hilfsarbeiters Karl Dienhart, als sie sich auf dem Bäderweg mit anderen Personen unterhielt, von einem Radfahrer, der ohne Licht fuhr, angefahren und zu Boden geworfen, wobei sie einen Schädelbruch davontrug und ins Krankenhaus überführt werden mußte. Dort ist sie heute früh infolge der Verletzung gestorben. Der Täter, ein lediger 20 Jahre alter Schloßer aus Kraiburg, wurde festgenommen. — **Leichenfindung.** Am 29. August wurde die Leiche des am 31. Juli im Mühlbach bei der ertrunkenen Steuermanns Frau Helbach an der Unfallstelle gefunden.

Schweningen, 30. Aug. Eine folgenschwere Stecherei ereignete sich hier gestern Abend vor einer Wirtschaft zwischen jungen Leuten, bei der ein Artillerie Schwerkriegs in die Baugegend erstickt. Schwerverletzt wurde er in das Krankenhaus gebracht, wo er das Bewußtsein noch nicht erlangt hat. Infolgedessen konnte noch nicht festgestellt werden, wer der Täter ist.

Die Geliebte ermordet

Koboldzell, 29. Aug. Am Samstag wurde aus dem See bei Koboldzell eine Leiche gefunden, deren Identität zunächst nicht festzustellen war. Später stellte sich dann heraus, daß es sich um das 28 Jahre alte Dienstmädchen Marie Seitz von Mindelmingen (Amt Stodach) handelt, das hier in Stellung war. Das Dienstmädchen hatte ein Verhältnis mit dem 19 Jahre alten Arbeiter Keller. Da dasselbe nicht ohne Folgen geblieben war, hatte K. das Mädchen auf einem Spaziergange von der Brücke in den See gestürzt. Der Täter, der verhaftet wurde, ist in vollem Umfange gefänglich.

Durch einen Messer Stich getötet

Emmeningen, 29. Aug. Ein 17 Jahre alter und ein 15jähriger Arbeiter, die in der deutschen Kamiefabrik beschäftigt sind, neckten sich während der Arbeit. Im Vorlaufe der gegenseitigen Hänseleien kam es zu einem Wortwechsel, in dessen Verlauf der Siebzehnjährige seinem 15 Jahre alten Arbeitskameraden das Trüffelmesser in die Brust rammte. Der Gestochene, dessen Wunde schwer verletzt war, ist nach seiner Ueberführung in das Krankenhaus gestorben.

Partei-Nachrichten

Zwei Jubilazinnen

Am 28. August beging Helene Dieb, die Witwe von Heinrich Dieb, ihren 80. Geburtstag, und am gleichen Tage konnte Julie Fischer, die Witwe Richard Fischers, ihren 70. Geburtstag feiern. Helene Dieb hat ihren Gatten, den wagemutigen und erfolgreichen Förderer der sozialdemokratischen Literatur, gerade vor fünf Jahren, an ihrem 75. Geburtstag, verloren. Richard Fischer ist in erst im vorigen Herbst gestorben; es war der erste Geburtstag, den die „große Julie“, wie Richard seine Frau zum Unterschied von seiner gleichnamigen Tochter nannte, erlebte hat, ohne die Glückwünsche ihres herzlich geliebten Mannes entgegennehmen zu können. Beide Frauen haben — wie ein Julie Webel, Annes Auer, Frau v. Kollmar u. a. — das Leben ihrer Männer in intensiver Weise miterlebt, Not und Kampf mit ihnen geteilt, an ihrer Lebensarbeit teilgenommen und letzten Anteil genommen und dadurch der deutschen, ja, der internationalen Sozialdemokratie selbst unschätzbare Dienste geleistet. Sie waren ihren Männern nicht nur gute Hausfrauen im Sinne des Wortes, sondern haben auch an ihren Ansuchen und Lebenssinnen mit der gleichen Kraft der Ueberzeugung gehalten und dadurch zur Steigerung ihrer Schaffenskraft sehr wesentlich beigetragen. Für alles, was sie erlebt und erlitten, geliebt und geliebt haben, ist die Partei den beiden Frauen den größten Dank schuldig. Helene Dieb und Julie Fischer noch ein schöner Lebensabend in geistiger und körperlicher Klüftigkeit beschreiben sein!

Aus der Stadt Durlach

Naturtheater am Verghenberg. Endlich! Mollner wohnt hier Sonnenchein nach so viel trübem Regen von oben. Klein und Groß freut sich von ganzem Herzen über den längst ersehnten Um-

geellschaft von drei oder vier Ausländern von Kamas in West-China ermordet worden. Dieser Bericht erinnert an die Tatsache, daß im Juni eine Gesellschaft von Missionaren in West-China die Küste in östlicher Richtung erreichen konnte, beschloß, Ost-Tibet nach Indien zu geben. Soweit bekannt, bestand diese Gesellschaft aus einem Engländer, einem Amerikaner und einem deutschen Gelehrten mit Namen Fischer. Von dieser Reisegesellschaft wurde seit ihrer Abreise nichts mehr gehört, und es wird befürchtet, daß es sich bei dem oben gemeldeten Verbrechen um die Mitglieder dieser Gesellschaft handelt.

Times meldet weiter, daß Banditen einen Zug der chinesischen Ostbahn angegriffen und die Wagen übermächtigten, von denen verschiedene verwundet wurden. Der Zug wurde zum Entlaufen gezwungen. Fünfzig chinesische Passagiere wurden gefangen weggeführt und die ausländischen Passagiere beraubt. Von den Letzteren wurde jedoch niemand gefangen genommen oder verletzt.

Ein Postdieb verhaftet

Vor kurzem hatte auf einem Berliner Postamt der Postbote Helfer Wagner einen Geldbrief, der 60 000 M. enthielt, entwendet und war geflüchtet. Der Raub wurde kurz nach der Tat von Kollegen Wagners entdeckt. Die Kriminalpolizei setzte eine Belohnung von 6000 M. aus. Am Montag früh gegen 6 Uhr wurde der Geächtete von einem Richter, der ihn erkannte, gefangen. Der Richter ließ ihn durch einen Schupobeamten festnehmen. In seinem Besitz befanden sich noch 2455 M. und in seinem alten Anzug, dem er als Hundegedäch an einem Bahnhof aufgegeben hatte, weitere 300 M. Ueber den Verbleib des übrigen Geldes schweigt sich der Verhaftete einweilen aus. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er seiner Beute nicht recht geworden ist. Da er seinen Namen bereits am Morgen nach der Tat in allen Zeitungen las, wollte er sich nicht mehr in die Öffentlichkeit. Er belagerte nur noch mehrere Kneipen und nächtigte auf Hausböden. Hierbei wurde er mehrfach entdeckt und aus den Häusern vertrieben, worauf er wieder den Bänken auf öffentlichen Plätzen einen Unterschlupf suchte. Bei ihm, so berichtet Wagner, der größte Teil seiner Beute gefast worden. Diesen Anzeigen schenkt die Polizei jedoch keinen Glauben.

50 Banderolenfänger verschwunden

Als der Untersuchungsrichter, der mit der Auffklärung der zahlreichen Fälschungen von Zigarettenbänderolen in Berlin, Hamburg und Dresden beauftragt ist, zu weiteren Ermittlungen in Dresden eintraf, mußte er feststellen, daß insgesamt 50 Personen sich über bevorstehenden Verhaftung durch die Flucht ins Ausland entzogen haben. Der an sie gerichteten Vorladung zur Vernehmung haben sie keine Folge geleistet.

schlag in der Witterung, die nunmehr vorbricht, wieder einmal so recht frohe und ungebundene Stunden draußen in der freien, herrlichen Gotesnatur verbringen zu können. Schöne Plätzchen finden sich überall und darunter das, für die nächste Karlsruhe Umgegend so recht günstig gelegene, in diesem Jahre sehr vornehmlich ausgebaute Durlacher Naturtheater am Verghenberg, das sich überreichbar vom Haltpunkt Sodenstraße der elektrischen Straßenbahn. Dort wird vom nächsten Sonntag ab bei günstiger Witterung „Puccini“ zur Aufführung gelangen, trefflich einstudiert vom Gesangsverein der Nähmaschinenbauer. Wer den für ein Kunsttheater so vornehmlich gelungenen Platz kennt, wird im voraus davon überzeugt sein, daß gerade er für Zigarettenbesitzer recht passend liegt. Wie schön mögen sich die Chöre und Tänze des Stalles hier oben ausführen lassen! Die vor Kurzem stattgehabte Generalprobe hat einen Sachverständigen veranlaßt, ein sehr günstiges Urteil über die Einstudierung und die Aufführung abzugeben, so daß bestimmt ein hoher, voll und ganz befriedigender Genuß allen Besuchern zum voraus gemeldet sein wird. Da zweifellos der Besuch, wie auch schon bei früheren Aufführungen, die meisten Theatervorstellungen der Besucher und oft Kindlichen fanden, sehr zahlreich sein wird, dürfte es sich empfehlen, sich Eintrittskarten im Vorverkauf zu verschaffen, da diese nur für die vorhabenden Plätze abgegeben werden können. Wer also noch nicht anderweitig über den nächsten Sonntag oder die nächsten Sonntage verfügt hat, dem sei ein Besuch des Stalles eindringlich empfohlen, er wird nur schöne, gemüthliche Stunden dort auf dem Verghenberg verbringen.

Während unserer Serientage
Linoleum-Sonderverkauf
zu besonders billigen Preisen

Druck-Linoleum 200 breit, fehlerfrei, □ Meter	3.50	3.10
Druck-Linoleum 200 breit, Beste □ Meter	2.90	2.90
Inlaid-Linoleum 200 breit □ Meter	7.10	7.10
Inlaid-Linoleum arrangierte Muster, □ Meter	6.50	5.50
Linoleum-Druckläufer fehlerfrei		
Breite 40 cm 57 cm 80 cm 110 cm 130 cm		
Preis Meter	2.10	2.90 3.20 3.90 4.95
Linoleum-Druck-Teppiche		
Größe 150/200 200/250 250/300 300/350		
Preis	12.50	21.00 25.00 41.00 55.00
Linoleum-Inlaid-Teppiche		
Größe 200/250 250/300 300/350		
Preis	39.00	34.50 49.50 42.00
Linoleum-Reste 200 cm breit und in Längen, alte Bretten von 1 m		
Preis	3.00	2.00

KNOPE

100jähriges Partei-Jubiläum der Sozialdemokr. Partei

Samstag, den 3. und Sonntag, den 4. September

Samstag, 8 Uhr abends: **Festakt** in der Ausstellungshalle. **Sonntag, 11 Uhr vormittags: Ehrung** des Genossen Kolb
Nachmittags: **Volksfest** auf dem Platz bei der Ausstellungshalle

Parteigenossen und Genossinnen, Freunde der Sozialdemokratischen Sache, erscheint in Massen!

Weiter ordentlicher Bezirkstag des Deutschen Bauergewerksbundes

Das Volkshaus Karlsruhe fand am 27. und 28. August die 10. ordentliche Versammlung des Bundes aus Baden, Rheinpfalz, Teilen von Hessen und Saarland. Die Tagesordnung umfaßte die Besprechung der Beschlüsse der Konferenz der Kollegen in Hamburg an der Konferenz teilgenommen waren den Abgeordneten tabellarische Unterlagen des Beschlusses von 14. April. Zur schriftlichen Unterstützung des Beschlusses waren den Abgeordneten tabellarische Unterlagen gegeben, die die Entwicklung der Organisation, Beitragsleistung usw. betrafen.

Die Bauernaktivität war 1926 sehr mangelhaft. Trotzdem wurden 1927 wieder 41.595 gesät. Die Arbeitslosigkeit betrug im Durchschnitt über 30 Prozent. Vom Mai 1927 betrug die Arbeitslosigkeit 9,4 Proz., Juni und Juli 8 Proz., August 7,6 Proz. Beständig der noch zu erwartenden Bauernaktivität ist kein richtiges Bild vorhanden. Wenn nicht außergewöhnliche Geldvermehrung eintritt, dürfte die Bauernaktivität auch in den nächsten Jahren selbstig auf bleiben.

Die Bauernaktivität war 1926 sehr mangelhaft. Trotzdem wurden 1927 wieder 41.595 gesät. Die Arbeitslosigkeit betrug im Durchschnitt über 30 Prozent. Vom Mai 1927 betrug die Arbeitslosigkeit 9,4 Proz., Juni und Juli 8 Proz., August 7,6 Proz. Beständig der noch zu erwartenden Bauernaktivität ist kein richtiges Bild vorhanden. Wenn nicht außergewöhnliche Geldvermehrung eintritt, dürfte die Bauernaktivität auch in den nächsten Jahren selbstig auf bleiben.

wenn sie sozial eingestellt ist. Redner freilich die Weltwirtschaftskrisen in Genf. Gewerkschaftsmonopol ist Scharnath für die geworden, die herrschen wollen, die dem in Haupte sein wollen. Hierüber wird Professor Einsbeimer auf dem Bundestage reden. Die Lohnpolitik muß wie bisher im Sinne der Arbeiter sein. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen wurden die einzelnen Anträge zum Bundestage gestellt.

Die Rede Bernhards hinterließ bei den Abgeordneten einen starken Eindruck und wurde mit lebhaftem Beifall quittiert. Unter Anträgen wurde beschlossen, dem Bezirksleiter eine Dankschreiben (Bezirksleiter) zur Seite zu stellen. Der Bezirksleiter erklärte, daß er auf Grund seiner jetzigen Tätigkeit als Bezirksleiter zurücktreten müsse. Nach ihm wurde von Kolb als Bezirksleiter die bisherige Tätigkeit fortgesetzt. Der Mandatsprüfungsausschuß gab bei ihrem Bericht bekannt, daß die durchschnittliche Mitgliedsdauer der anwesenden Abgeordneten 17 Jahre betrage. Nachdem Kolb als Mitglied der Bundestagskommission in den Bundestag gewählt wurde, ging Fischer in seinem Schlusswort auf die Arbeiten der Konferenz ein. Die Ausführungen fanden ebenfalls den lebhaften Beifall der Abgeordneten.

Soziale Rundschau

Vor Tisch las man's anders

Von der Volksfürsorge wird uns geschrieben: Vom „Deutschen Herold“, einem privaten Versicherungsunternehmen, stammen folgende Worte:

Der „Deutsche Herold“, früher Deutscher Begräbnis-Versicherungs-Verein, ist ein Verein auf Gegenseitigkeit, also kein auf Gewinn gerichtetes Unternehmen. Alle Ueberflüsse kommen den Versicherten zugute und dienen zur Erhöhung der Leistungen und zur Verminderung der Beiträge. Die Organe des „Deutschen Herold“ sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat. Jeder Versicherte ist Mitglied des Vereins und hat das Recht, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, Anträge zu stellen und bei der Beschlussfassung durch Stimmabgabe mitzuwirken. Die Volksfürsorge ist dagegen eine Versicherungsaktiengesellschaft. Stimmrecht hat lediglich die Aktienbesitzer. Die Versicherten der Volksfürsorge haben nicht das Recht, in die Geschäftsführung des Unternehmens hineinzugreifen. Sie sind an die Beschlüsse der Aktienbesitzer gebunden.

In dieser Polemik gegen die Volksfürsorge wurde gestützt überliefert, daß die Volksfürsorge, ein Werk der deutschen Arbeiterbewegung, keine Aktiengesellschaft im üblichen kapitalistischen Sinne ist, daß sie nicht nur auf Anträgen sachverständiger Beurteiler die Unternehmensform gewählt wurde. Die Aktien der Volksfürsorge befinden sich im besten Besitz der Gewerkschaften und Genossenschaften und dürfen an der Börse nicht gehandelt werden. Die Gründer der Volksfürsorge haben ihre Vertrauenswürdigkeit, das bekannteste Führer aus der Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung, in die Verwaltungsgeschäfte der Gesellschaft delegiert. Wenn nun der „Deutsche Herold“ in die Öffentlichkeit hinausposaunt, daß bei ihm jedes Mitglied das Recht habe, bei der Beschlussfassung in der Mitgliederversammlung mitzuwirken, so ist das nichts weiter als eine Phrase. Fährt wirklich jemand aus der Silbde Väter aus, aus Oberhessen aber aus Ostpreußen auf eigene Kosten nach Berlin, um an der Mitgliederversammlung teilzunehmen? Die Kosten würden in keinem Verhältnis zu den Versicherungsansprüchen und zu dem Erfolg einer derartigen Teilnahme. Ein Recht, das nicht ausgeübt werden kann, verliert aber praktisch seine Bedeutung.

Wie verstanden, wurde neuerdings beim „Deutschen Herold“ die Ueberleitung des Vereins in eine Aktiengesellschaft beschlossen. Angekündigt wurde die Rechtsform des Vereins deshalb geändert, um dem Unternehmen die nötige Beweglichkeit zu sichern. (1) Vor Tisch las man's allerdings anders. Soll das etwa nun heißen, daß den Versicherten des „Deutschen Herold“ das „Recht“ genommen werden soll, um mit des Herolds eigenen Worten zu sprechen, „in die Geschäftsführung des Unternehmens hineinzugreifen“ und daß sie künftig lediglich „an die Beschlüsse der Aktienbesitzer gebunden sein werden“? Interessant wäre es auch, zu erfahren, von wem das Aktienkapital aufgebracht wird.

Genossenschaftliche Nothilfe

Die Volksfürsorge, Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft in Hamburg 5, hat den durch die Unwetterkatastrophe im südlichen Graebinger Gebirgsgebiet 5000 R Mark zur Verfügung gestellt. Der Betrag wurde je zur Hälfte dem Konsumverein „Vorwärts“ in Dresden und den freien Gewerkschaften für die von ihnen eingeleiteten Hilfsaktionen überwiesen.

Volkswirtschaft

Die Entwicklung des amerikanischen Automobilspottes ist für die Lösung der Weltweite der Automobilindustrie von ausschlaggebender Bedeutung. Die Amerikaner machen die größten Anstrengungen, nachdem ihr Inlandsabsatz längst nicht mehr die früheren stürmischen Aufwärtsentwicklung zeigt, besonders die aufnahmefähigen Märkte der englischen Kolonien zu erobern und auch in die europäischen Absatzmärkte einzudringen. Mit welchem Erfolge das geschieht, das lassen die jüngsten Zahlen über die Entwicklung des amerikanischen Automobilspottes im ersten Halbjahr 1927 deutlich erkennen. In diesen sechs Monaten wurde die Zahl der exportierten Personentraktoren auf 150.770 gesteigert, gegenüber 126.427 im ersten Halbjahr 1926 und 118.105 im gleichen Zeitraum 1925. Die Zahl der exportierten Krafttraktoren liegt im Verhältnis noch höher. Der Export betrug 54.725 gegen 35.053 und 22.675 in den entsprechenden früheren Halbjahren. Dem Werte nach hat sich der Gesamtexport an Automobilen, Motoren, Automobilteilen und Automobilzubehör auf rund 212 Millionen Dollar oder 890 Millionen Mark erhöht gegenüber 172,6 Millionen Dollar im ersten

Halbjahr 1926 und 154,9 Millionen Dollar im ersten Halbjahr 1925. Außerordentlich bemerkenswert ist dabei die Verbesserung in der Qualität des Exports. Die Zahl der exportierten billigen Wagen im Werte bis zu 500 Dollar das Stück ist gegenüber 1926 um rund 20 Prozent gesunken, während der Export von Automobilen im Werte von 500—1200 Dollar das Stück um fast 30 Prozent und der noch höherwertigen Wagen um mehr als 100 Prozent zunahm. Die Richtung der amerikanischen Exportvermehrung zeigt deutlich die Ueberlegenheit der amerikanischen Produktion, besonders auf den hart umkämpften englischen Kolonialmärkten. In Kanada, Australien und Britisch-Südamerika ist die Zunahme der amerikanischen Einfuhr am stärksten. Aber auch die europäischen Märkte werden von den Vereinigten Staaten mit großem Erfolg bestritten. So hat sich die amerikanischen Automobilspottes nach Deutschland von 2,1 Millionen Dollar im ersten Halbjahr 1926 auf 8,1 Millionen Dollar erhöht oder fast verdreifacht. Und auch die Einfuhr nach Großbritannien ist im ersten Halbjahr 1927 mit 9,73 Millionen Dollar gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um mehr als 50 Prozent gesteigert worden.

Karlsruher Polizeibericht

Zur Anzeige gelangte ein Motorradfahrer von hier, weil er gestern abend in angetrunkenem Zustande auf der Kaiserallee auf der linken Seite der Fahrbahn fuhr und mit einem Pferdewagen zusammenstieß. Er fuhrte und zog sich eine Kopfverletzung zu. Sein Motorrad wurde stark beschädigt.

Diebstahl. In der Zeit vom 27. auf 28. 1. M. wurde aus dem Flur eines Hauses der Douglasstraße hier durch unbefugten Täter ein Motorrad im Werte von 1800 M gestohlen. Beschreibung: Fabrikmarke H.S.U., pol. Kennzeichen IB E—19 442, Fabrik-Nr. 482 882, Motor Nr. 77 742.

Gefangenommen wurden: Sechs Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Die Schneiderlehre als Kampfmittel. Im Verlaufe von Streikaktionen verletzten sich in einem Hause der Altstadt ein Schneider und ein Müller gemeinsam mit einer Schneiderlehre. Der Müller trug eine Stigmunde am Hals, der Schneider eine Schnittwunde am Ohr davon. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.

Die Wetterlage

Das Hochdruckgebiet ist sehr stabil, so daß wir das heitere Wetter voraussichtlich noch einige Tage erhalten.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 1. September: Wetter, trocken, tagsüber warm.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 896, Pegel 12; Schutterinsel 207, Pegel 9; Rehl 430, Pegel 24; Maxau 666, Pegel 42; Mannheim 647, Pegel 8 Zentimeter.

Berliner Devisennotierungen (Mittelkurs)

	29. August	30. August
	Geld	Brief
Amsterdam	168,14	168,48
London	22,73	22,76
Paris	16,45	16,49
Berlin	12,439	12,450
Schwyz	80,94	81,10
Spanien	70,55	70,70
Stockholm	112,07	112,89
Wien	69,125	69,245

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Parteiessen betr. Das Programm wurde seinerzeit an dieser Stelle und gestern auch im Informaten veröffentlicht. Bei einem Vergleich der beiden Bekanntmachungen ergibt sich, daß in der gestrigen Veröffentlichung unter den Mitwirkenden die Genossen Köhler und Kainbach fehlen. Die beiden Künstler mußten nämlich abfahren, da sie am Samstag abend in Baden-Baden dienstlich tätig sind.

Eine Vorstandssitzung findet morgen Donnerstag abend 8 Uhr in der „Gambirushalle“ statt. Sämtliche Vorstandsmitglieder und Obleute werden um ihr Erscheinen gebeten.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Konzertsaal (Wiener Operette): Paganini, 8 Uhr.
Stadtgarten: Konzert der Stadtkapelle. Von 3 1/2 bis 6 Uhr.
Palast-Volksoper: Mittagsgäste; In denn Liebe ein Verbrechen.
Reichens-Volksoper: Das hübe Müdel. — Kabinett I — was viele nicht wissen.
Kammer-Volksoper: Orient. — Der Leidensweg der kleinen Ello.

Stadtbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle. Maria, alt 14 Jahre, Vater Franz Kassel, Tagelöhner. Johanna Medlenburg, alt 40 Jahre, Ehefrau von Richard Medlenburg, Elektrotechniker. Florian Schab, Kommodorführer a. D., Witwer, alt 60 Jahre.

Erbverwalter: Georg Schödlitz, Wohnsitzliche Verantwortung: Friedrich, Volkswirtschaft, Wirtschaftsprüfung, Warenverkehrsamt, Gewerkschaftliches, Aus der Zeit, Frau Buchhalter Hermann Kade, Kreisrat Baden, Gemeindepolitiker, kleine badische Chronik, Aus der Stadt Durand, Gerichtsamt, Markt und Handel i. S. Hermann Kade; Aus Mittelbaden, Theater und Kunst, Kunst und Wissen, Frauenbelleger i. S. Josef Eisele; Sport und Spiel, Sozialistisches Jugendwerk, Heimat und Wandern, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Karlsruhe Chronik, Wirtschaftliche Volkswirtschaft, Verantwortlich für den Anzeigenteil Stefan Krüger. Sammler wohnhaft in Karlsruhe in Baden, Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft Volksfreund G. m. b. H. Karlsruhe.

MAGGI'S Suppen in Würfeln
ersparen beim Suppenkochen die größte Arbeit - das Zurichten.

1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Während der Ultimo-Tage

in allen Abteilungen

EXTRA-ANGEBOTE

zu besonders billigen Preisen

Baumwollwaren	Gardinen	Herren-Artikel	Haushaltwaren
Hemdenflanell gestr. Mtr. 0.75 0.55	Etamine einfach breit, kariert Mtr. 0.30	Ober-Hemden farb. mit Kragen, in viel. Must. St. 5.90 3.90	Waschbecken Emaille, oval 1.25 1.10
Sportflanell dunkel gestr. kräft. Qualität Mtr. 1.35 0.85	Etamineborden mit Spitze u. Eins. vorarb. Mtr. 0.95 0.45	Ober-Hemden weiß, elegante Ausführung St. 7.50 5.90	Fleischtopfe hohe Form, 24 cm 1.85
Molton geblickt, 140 cm breit, für Bettdecker . . . Mtr. 1.05 1.45	Madragarnitur 8 teilig . . . 3.25	Stehumlegekragen mod. Form, K'seide, großes Farbensort. St. 0.75 0.65	Zwiebelhalter 0.65
Hanstuch ca. 150 cm breit, starkfädig für Bettdecker Mtr. 1.75 1.45	Halbstores in versch. Ansführ. 1.25 0.95	Selbstbinder K'seide, großes Farbensort. St. 0.75 0.45	Milchtöpfe Emaille 0.95 0.65
Cretonne 100 cm breit, feinfädig, für Oberbettdecker Mtr. 2.05 1.95	Kissen mit Füllungen St. 0.95	Selbstbinder reine Seide, aparte Muster St. 1.75	Teller glatt 0.16
Bettlamast gestr. 120 cm breit Mtr. 1.05 1.45	Schlafdecken in grau und braun St. 4.25 2.25	Herrenhosensträger Gummi mit Lederpatten 0.65	Porzellan-Teller dick 0.45
Hemdentuch 80 cm br., Mtr. 0.65 0.48	Ein Posten Wachtuch besonders preiswert 120 cm 70 cm 1.30 1.60 1.80	Herrenmützen große Auswahl St. 1.45 1.25	Wichskasten Holz 1.25 0.65
Schürzenstoff 120 br., gostr., Hoch- u. waschecht, 1.15 0.95			
Kleiderstoffe	Wäsche	Strümpfe	Kurzwaren
Pulloverstoffe in viel. Farb., mod. Muster, Mtr. 1.25 0.90	Herren-Einsatzhemden feste Qualität 1.05 1.45	Damenstrümpfe schwarz, besond. preiswert, Paar 0.35	Seid. Damenstrümpfbänd. in hübschen Ausführungen von 0.35 an
Kleiderschotten doppelbreit, gestr. Ausw. Mtr. 1.45 1.25	Herren-Hosen wollgemischt 1.85 1.45	Damenstrümpfe Soldengr. m. Naht Doppels. u. Hochf. 0.95	10 Paar Schnhnestel 100 cm lang 0.28
Kleiderschotten r. Wolle, Mtr. 2.95 1.95	Herren-Garnituren farbig, gute Qualität, Hose und Jacke 3.95 3.50	Damenstrümpfe K'seide, schwarz u. farbig, Paar 1.25	Maschinen-Faden 200 Mtr. Rolle schw. od. weiß 0.09
Kleiderkrepp schwarzweiß gestr. oder kariert . . . Mtr. 1.45	Damenunterteile gestr., o. Aerm. St. 0.95 0.75	Damenstrümpfe Seidenfaser, farbig 4 hohe Sohle und Hochfaser Paar 1.50	Maschinenfaden 500 Mtr. Rolle weiß, 5 Stück 0.18
Cheviot doppelt breit, reine Wolle Mtr. 2.45 1.95	Hemdosen B'wolle, farb. St. 1.05 1.45	Damenstrümpfe Seidenfaser, farbig 4 hohe Sohle und Hochfaser Paar 1.75	Körperband sort., 5 Meter 0.15
Popelin reine Wolle, Mtr. 2.45 1.95	Damen-Schlupfhosen B'wolle St. 0.95 0.75	Herren-Socken farbig, verstärkte Faser u. Spitze P. 0.35	3 Stern Leinenzwirn im Karton 10 Stück sortiert 0.10
Foulétuch gr. Farbortim. Mtr. 2.75 2.25	Turnanzüge für Mädchen St. 2.95 2.45	Herren-Socken grau, gestrickt P. 0.50	Kragenknöpfe im Karton 10 Stück sortiert 0.30
Popelin 120 cm, hübsche Ausmstr. Mtr. 4.50	Kinderleibchen gestr., in allen Größen ab 0.45	Herren-Socken reine Wolle, schw. oder grau, Paar 1.25	Sockenhalter Paar 0.35 0.20
Jugendlicher mod. Filzhut . . 6.50 5.75 4.50			
Seidenhut in vielen Farben . . . 5.75 4.95 2.95			
Frauenhut Seide, aparte Formen . 7.50 5.75 4.75			
Davoser Mützen ab 1.95			

Schmoller

Nächste Ziehung
9. SEPTEMBER
SCHWEIZINGER-GELDLOTTERIE
12500
5000
4000

Bei allen Lotterie-Einnahmern u. Losverkäufern
 LOS 1M-11ST, 10M-PORTO U. LISTEN
 MANNHEIM 47
 POSTSCHECKKONTO
 170475 KARLSRUHE

Von der Reise zurück
Fr. Dr. Elisabeth Kahn-Wolz
Dr. Eduard Kahn
 prakt. Aerzte
 25 Stefaniensstraße 25

Zurück
E. Kimmich
 staatlich geprüfter Dentist
 Leopoldstraße 2b Telephon 2203
 6572

Zurückgekehrt
Dr. Rheinberger
 Leopoldstr. 36 — Teleph. 3235
 Sprechzeit: 2¹—5 Uhr

Nur 7 Tage

von **Freitag, den 2. September**
 bis **Donnerstag, d. 8. September**
 auf dem **Messplatze** in **Karlsruhe:**

Der neugeschaffene

6 Masten-Rennbahn-Circus Krone

mit seinen antiken Massenschauspielen, mit neuen, modernen Sportveranstaltungen in der gewaltigen Arena, mit seiner sensationellen 24 köpfigen Elefantenherde - davon 20 Elefanten auf einmal in prachtvoller bisher nie gesehener Vorführung durch Direktor Carl Krone, Das große Ball-Ballett der 100 Krone Girls und vieles ganz Neue mehr bringt Krone das Karlsruhe noch niemals gesehen hat!

Die größte Schaustellung Europas
 Telefon 7320

Krone ist nachgeahmt worden, aber jede Nachahmung ist nur ein schwacher Abklatsch und kann nicht mehr sein, denn kein anderer Circus auf dem Kontinent kann das Material an Menschen und Tieren aufweisen, das Krone besitzt. In einem 3-Manegen-Rennbahn-Circus gehören, um das Bild vollendet und gewaltig zu gestalten, moderne Massenszenen in riesigen Ausmaßen. In allen 3 Manegen müssen unbedingt jedesmal die gleichen Vorführungen filmartig abrollen. Es geht nicht an — wie dies bei den Nachahmern der Fall ist — daß in jeder Manege etwas anderes zu schauen ist, denn dadurch entsteht nur Verwirrung und Zersplitterung der Aufmerksamkeit. Von Krone geht niemand unbefriedigt nach Hause, denn Krone zeigt den 1. u. echten wtrkl. 3-Manegen-Rennbahn-Circus. Bei Krone in jeder Manege dasselbe grandiose Massenbild in gleicher Vorführung. Krone zeigt in seiner Regie Tempo, Organisation u. Schluß

19jähr. Mädchen 2 Zimmer u. Küche
 von auswärts sucht Stel- sofort od. später zu mieten
 lung in gutem einf. Land- gefucht. Angeb. an: 6557
 m. Kind. Verfolgt. 61. Heumann, Entlingen.



Der Duft frischer Milch, das zarte Aroma von Molkereibutter sind die appetitanregenden Eigenheiten der Rama Margarine.

Aber Rama befriedigt auch den einmal rege gewordenen Appetit: sie hat denselben Fettgehalt und Nährwert wie Butter. Sie bräunt in der Pfanne vom leichten Hellgelb bis zum tiefen Braun, ohne zu spritzen.

Kurzum, Rama Margarine unterscheidet sich von Butter nur durch den billigen Preis. Für 1 Mark erhalten Sie ein Pfund

Rama

MARGARINE butterfein

Die meistgekaupte Margarine-Marke Deutschlands.

Nur noch einschließl. Donnerstag:

Das süße Mädel

Nach der gleichnamigen Operette in 6 Akten
 Hauptdarsteller:
Hanni Reinwald, Imogene Robertson, Mils Asther, Paul Heidemann und Karl Platen

EI-EI Die Geschichte einer ganz genialen Erfindung in 2 Akten

Was viele nicht wissen / Cabnett 1
 Für volksbildend anerkannt

Trianon-Auslands-Woche Nr. 34

Resi
 denz-Lichtspiele
 Waldstr.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie die Anzeigen dieser Zeitung!

Deutsche Friedensgesellschaft.
 Donnerstag, 1. September 6161
 im „Friedrichshof“

Öffentl. Versammlung

Justizschande u. Völkermord.

Redner: Der 1917 zum Tode verurteilte Helzer Beckers u. H. Vierthaler-Berlin

Eintritt 30 Pfg. u. 1 Mk. Freie Aussprache!

Ein tüchtig. Schweißer

wird für sofort gesucht.

A. W. & U. Muckenfuß Eisen- und Blechfabrik
 Breiten i. B.

Verloren **Operette im Konzerthaus**
 Heute 7¹/₂ Uhr; Abschiedsabend Lya Beyer u. Willi Wahnle
Paganini
 Karten bei Müller, Kaiserstr., Holzschuh, Werderstr., Brunn- Kaiser-Allee, Verkehrsverein, Kaiserstr., Konzerthauskasse. telephonisch (7260) zu Mk. 1.50—5.50. Morgen Abschiedsvorstellung: Adlen Mint.

Künstliche Augen Anterfängung nach Natur. Neueste Technik, anerkannt bestes Material. Am 7. u. 8. September in Karlsruhe, Hotel Nassauer Hof, Kriegsstr. gegenüber d. alt. Bbf. von Adoll Müller-Welt aus Stuttgart, Hohenheimerstraße 40. Früher 32 Jahre erster u. ältester techn. Mitarbeiter bei Fa. Müller-Söhne, Wiesbaden. 1102

Durlacher Anzeigen
 Naturtheater Durlach, Lerpbenberg
 Sonntag, den 4. September 1927 und Sonntag von nachmittags 3 Uhr bis 7¹/₂ Uhr
Preciosa
 Schauspiel in 4 Aufzügen von R. Alf. Wolf. Musik von Karl Maria von Weber. 200 Mitwirkende — Wärsenbüre — Regie: Welche Stelle. Freitarten für die Führende. Haben für die Ausführung keine Wahl. Vorverkauf: in Durlach Wärsenbüre, in Durlach: in Durlach Wärsenbüre, in Durlach: in Durlach Wärsenbüre. Dasselbe sind auch Zeitbücher zu haben.